

## Im-Stand-sein

### Ein ganzheitliches therapeutisches Angebot für Kinder mit Teilleistungsstörungen

Dieser Kurs richtet sich speziell an Kinder mit Teilleistungsstörungen. Lernschwächen begegnen wir auf einer möglichst umfassenden, gesamtheitlichen Basis. Somit haben wir ein Kursprogramm für Kinder mit Lese- und Rechtschreibstörung (LRS), Legasthenie und Dyskalkulie entwickelt, in welchem wir Kinder in ihrem *Gesamtsystem* ansprechen möchten.

Unser Ansatz ist hierbei, dass die Störung, die sich zum Teil sogar diagnostisch zeigt, nicht der Ursprung der Problematik ist. Auch wenn bei den schulmedizinischen und den neurobiologischen Ansätzen davon ausgegangen wird, dass Ursachen für diese Störungen oftmals in der Genetik begründet liegen, wagen wir in unserer Arbeit den ganzheitlichen Blickwinkel. Bewusst entscheiden wir uns, die Kinder vielschichtig auf ihren unterschiedlichen Ebenen (emotional, physisch, mental, sozial) anzusprechen und zu erreichen. Dadurch kann im Kind eine gesamtheitlich gefestigtere Basis entstehen, auf der es anders mit seiner „Problematik“ umzugehen lernt. Zudem wird eine Umstrukturierung und Neuvernetzung zwischen den synaptischen, physischen und energetischen Systemen gefördert.

#### Hintergründe

Um zu lernen und um Wissen aufnehmen zu können, braucht es eine innere Offenheit. Und zwar nicht nur im Kopf (Gehirn), sondern im gesamten Körpersystem. Je mehr das Körpersystem innerlich in einer guten vernetzten Verbindung steht, je mehr Ebenen des Kindes beim Lernen angesprochen werden, um so tiefer kann das Kind verstehen.

Eine absolute Voraussetzung für ein erfolgreiches ganzheitliches Lernen ist der eigene innere lebendige Lebensfluss. Dieser ist unmittelbar an Freude, Lebendigkeit, Spaß und Bewegung geknüpft.

Um im Denken beweglich zu sein, braucht es Beweglichkeit im Körper. Um im Denken strukturieren und ordnen zu können, braucht es Struktur und Ordnung im Außen und im Innen. Um sich verbal ausdrücken zu trauen und zu können, braucht es Vertrauen in sich selbst. Dies ist nur möglich, wenn Kinder innerlich an sich selbst glauben und das Gefühl haben, dass *sie gut sind, so wie sie sind* – gerade auch, wenn sie Fehler machen.

Insbesondere für Kinder mit Lese-, Schreib- und Rechenschwächen ist es wichtig, Buchstaben und Zahlen in ihren eigenen inneren Raum aufzunehmen und zu fühlen. Dafür braucht es eine besonders intensive Sinnesansprache, um einen hohen synaptisch-physischen Verbindungsgrad aufzubauen.

Je mehr Sinne *aktiv* beim Erfahren von Buchstaben und Zahlen angesprochen werden und beteiligt sind, umso schneller, besser und vor allem tiefer können Kinder mit diesen Schwächen sich Dinge merken. Dieses „Merken“ geht weit über das reine kognitive Erfassen und Verstehen hinaus. Ein wirkliches *Begreifen* geschieht über das Greifen, über die Sinne, über die Hände; ein wirkliches *Verstehen* über den eigenen Stand. Und dieser sitzt nicht im Kopf, sondern in den Füßen und Beinen auf denen wir *stehen*. Im eigenen Stand sein ist Voraussetzung für ein tiefes inneres Verstehen.

### **Förderbereiche**

Wir fördern im physisch-mentalenen Bereich:

- Körperwahrnehmung, Körpergedächtnis
- visuelle-räumliche Wahrnehmung
- Strukturierungsfähigkeit, Sortier- und Ordnungssinn
- Hördifferenzierung und akustische Merkfähigkeit
- Zusammenspiel von Sinneswahrnehmungen
- Konzentrationsfähigkeit
- Stärkung einer guten Vernetzung im Körpersystem
- Ausrichtung der ICH-Position im materiellen Raum

Wir fördern im emotional-energetischen Bereich:

- ICH-Stärke, positives ICH-Erleben
- Ausrichtung der ICH-Position im sozialen Raum
- Zugang zu den eigenen Gefühlen und Ausdruck dieser
- Vertrauen in das eigene Können und die eigenen Fähigkeiten
- zur Ruhe kommen können
- Offenheit für Neues
- Mut zum Scheitern, fehleroffener Umgang
- Frustrationstoleranz
- innerer Antrieb, Lernbereitschaft und -motivation
- innerer Stand – als Basis für ein tieferes Verstehen
- Freude am Lernen, am Schreiben, am Rechnen, an Sprache, an Buchstaben, an Zahlen

## Ansätze

In unserer Arbeit verbinden wir Elemente unterschiedlicher therapeutischer und pädagogischer Ansätze:

- AMW-Therapie®
- Primaristic®
- Logopädie
- Neurophysiologische und sensomotorische Entwicklungsförderung
- Motopädagogische Elemente
- Kinesiologie
- Ganzheitliches Gedächtnistraining
- Wesensorientierte Pädagogik (WOP)
- Montessoripädagogik

Wir arbeiten konkret mit:

- Sinnesübungen
- physischen, mentalen und emotionalen Fokussierungs- und Konzentrationsübungen
- Ausdrucks-, Laut- und Stimmarbeit
- rhythmischer Arbeit, Bewegung und Dynamik
- Ruhe und Stille
- Materialarbeit nach Maria Montessori
- alltagspraktischen Aufgaben
- kreativem Schreiben in Sprache und Mathematik
- Phantasie, Kreativität, Spiel, Spaß und Freude

## Einbezug der Eltern

Dieser Kurs ist zwar für Kinder ausgerichtet; die Mitarbeit der Eltern ist jedoch unerlässlich. Störungen bei Kindern stehen meist in engem Zusammenhang mit ihrem Lebensumfeld, insbesondere mit den ihnen nahestehenden Menschen. Die Art und Weise, wie Familie gesehen und gelebt wird, die inneren Lebenseinstellungen und Erziehungsbilder sowie das Maß an emotionaler Ehrlichkeit spielen eine entscheidende Rolle und wirken unmittelbar in die Prägung und Entwicklung des Kindes hinein.

Demnach ist es essenziell, dass Eltern die tieferen Hintergründe und Zusammenhänge unseres Ansatzes verstehen und sich gegebenenfalls auf einen gemeinsamen Erkenntnis- und Entwicklungsprozess einlassen, der unweigerlich Veränderungen erforderlich macht.

## **Kursablauf**

Der Kurs ist grundsätzlich so aufgebaut, dass es einen Seminar- und einen Praxisteil gibt. Dies haben wir bewusst so konzipiert, damit die Kinder auf möglichst vielen Ebenen angesprochen werden. Die Erfahrungen und Erkenntnisse aus der Seminararbeit verankern sich am besten, wenn diese direkt in der Alltagspraxis geübt und umgesetzt werden.

Über den praktischen Alltagsbezug möchten wir den Kindern die Sinnhaftigkeit und die Notwendigkeit des Schreibens, Rechnens und flexiblen Rundum-Denkens vermitteln. Es ist wichtig, dass Kinder ein echtes inneres Verständnis entwickeln, um den Sinn des Lernens zu erfassen. Nur so werden sie eine Bereitschaft und einen Antrieb in ihrem Inneren finden, eigenmotiviert zu lernen.

### Teil I: Seminararbeit

In einem gemeinsamen Kreis holen wir die Kinder ab, erkunden uns nach ihrem inneren Befinden und helfen ihnen, sich selbst zu spüren und sich auszudrücken. Von dort ausgehend leiten wir situativ in einen Gruppenprozess über, bestehend aus Einzel-, Partner- und Gruppenübungen.

### Teil II: Alltagspraxis

Wir verlassen den Seminarbereich und gehen in die Küche, wo wir das Abendessen (an Samstagen: das Mittagessen) gemeinsam planen und zubereiten. Dabei legen wir Wert auf vollwertige, biologische, frische Nahrungsmittel. Unsere Verpflegung ist grundsätzlich vegetarisch und zuckerarm bis zuckerfrei ausgerichtet. Die Kinder bringen sich hierbei mit ihren Wünschen und Ideen aktiv ein. In verschiedenen Gruppen wird hier der Tisch gedeckt, Tee gekocht, Einkaufslisten geschrieben, Gemüse geschnitten, Quark angerührt, gekocht. Nach dem Essen räumen wir gemeinsam auf. Wieder in Kleingruppen wird der Tisch abgedeckt, abgewaschen, Lebensmittel werden weggeräumt, das Essen für das nächste Mal wird gemeinsam geplant, die Einkaufsliste wird geschrieben.

Zahlen, Buchstaben, Wörter, Sätze, Mengenerfassung, Überblick behalten, Ordnung, Struktur, Ästhetik – all dies wird hier direkt in der Praxis geübt und erfahren. Und dadurch verinnerlicht und verankert.

### Teil III: Abschluss

In unserem gemeinsamen Abschluss können die Kinder die Erfahrungen in sich nachwirken lassen, alles kann sich innerlich setzen und integrieren.